

der Gegenstände der Zeit der Renaissance: 1 Pulverflasche aus Messing mit Legirung, gefunden zu Denzerhof, Kr. Marggrabowa, und 1 Thüre mit schönen Kehlungen und mit Bildern aus der heiligen Geschichte, in Farben gemalt, aus dem Hause der goldenen Axt zu Königsberg, geschenkt von Herrn Kaufmann Moldehnke: zur Abtheilung der Gegenstände des 18. und 19. Jahrhunderts: 1 messingene Büchse in ovaler und seltener Form mit Bildern und holländischer Inschrift und 1 grosser Strickhaken aus Elfenbein, 1 Oelbild vom König Friedrich Wilhelm I. in Lebensgrösse, geschenkt von Herrn Präcentor Anderson in Popelken, Andenken des Baron u. Printz aus der Revolution im Februar 1848 in Paris und aus seinem Aufenthalt als Bildhauer in Rom, geschenkt von Fräulein Hoffmann, 1 Stutzuhrr aus dem Empire gekauft, 1 Littauerinnen-Anzug aus der Heydekruge Gegend gekauft; zur ethnographischen Abtheilung: von Frau Dr. Marschall 1 egyptisches Mumienbild aus gebranntem Thon, 10 Messer wie das Volk sie braucht, aus Lappland, Tyrol, Spanien, Italien, geschenkt von einem Geber, der sie an Ort und Stelle gesammelt hat; zur Münzensammlung: antike Münzen aus Beirut, von einem Geber, der nicht genannt sein will, 1 Bronze-Münze vom Römischen Kaiser Claudius Gothicus, geschenkt vom Gymnasiasten Petrenz, 1 Tournois vom französischen König Philipp III., geschenkt von Herrn Staatsarchivar Joachim, 1 Thaler des 17. Jahrhunderts aus der Stadt Kampen, geschenkt von Herrn Dr. Berent, eine Reihe Solidi und Dreigroschenstücke, aber nicht gut erhalten, aus dem 17. Jahrhundert, geschenkt von Herrn Präcentor Anderson, 1 Solidus desselben Jahrhunderts, geschenkt von Herrn Studiosus Müller, 1 Sechser des Grossen Kurfürsten, geschenkt vom Gymnasiasten Meyerowitz und 1 silberne Denkmünze auf das Jahr 1815, gekauft.

[Ostpr. Ztg. v. 20., 21. u. 22. Oct. No. 245—247. (Beilage.)]

Sitzung am 21. October. Eröffnet wurde die Sitzung durch den angekündigten Vortrag des Herrn Professor Stieda: „Ueber den Pelzhandel der Hansazeit“. Dem Vortrage liegt das neu erschienene Werk „Revaler Zollbücher des 14. Jahrhunderts“ von dem Bruder des Herrn Professors, wie auch das in vorigem Jahre veröffentlichte Werk von Sattler: „Die Handelsrechnungen des Deutschen Ordens“ zu Grunde.

Vorwiegend ist es die Bezeichnungsweise des Pelzwerkes, welche der Herr Vortragende ins Auge faßt. Es herrscht hier eine Vielseitigkeit, deren Klärung allein auf naturwissenschaftlichem Wege und unter Beihilfe sprachlicher Forschung zu ermöglichen sei; an Erklärungen und richtigen Quellen für die Namen hätten es die Schriftsteller vielfach fehlen lassen, auch habe sprachliche Unkunde, besonders an Russischem, oftmals zu ganz irrtümlichen Auslegungen geführt.

Im Allgemeinen wurde das Pelzwerk überall opus genannt, oder opus